



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
1902**

389 (22.8.1902) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-98112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-98112)



# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

## Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2. **Lebenslust und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.** E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Nachnahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

**Abonnement:**  
Tägliche Ausgabe:  
70 Pfennig monatlich.  
Eingelohn 20 Bfg. monatlich,  
durch die Post bei incl. Post-  
zuschlag M. 3.42 pro Quartal.  
Einzel-Kummer 6 Bfg.  
**Nur Sonntag-Ausgabe:**  
20 Pfennig monatlich,  
inkl. Haus od. durch die Post 25 Pf.  
**Inserate:**  
Die Colonnelle-Zeile . . . 20 Bfg.  
Auswärtige Inserate . . . 25  
Die Kleinsten-Zeile . . . 60

Telegraphische Adresse:  
„Journal Mannheim“.  
In der Postliste eingetragen  
unter Nr. 2392.  
Telephon: DIRECTION und  
DRUCKEREI: Nr. 341  
REDAKTION: Nr. 377  
EXPEDITION: Nr. 219  
FILLIALE: Nr. 815

Nr. 389.

Freitag, 22. August 1902.

(Abendblatt.)

### Die Handelsverträge Deutschlands.

Die offizielle Meldung, daß die Regierung von Guatemala die Kündigung des Handelsvertrages mit Deutschland auf ein Jahr hinausgeschoben hat, so daß der bestehende Vertrag bis zum 22. Juni 1904 in Kraft bleiben kann, lenkt den Blick wieder einmal auf den gegenwärtigen Stand der Handelsvertragsverhältnisse Deutschlands im Allgemeinen. Dieselben liegen keineswegs so einfach und klar, wie im Hinblick auf die der Diskussion über die Gestaltung unserer Zollpolitik in den Vordergrund gestellten Tarifverträge aus dem Anfang der neunziger Jahre des vorigen Jahrhunderts, die sämtlich bis zum 31. Dezember 1903 laufen und dann mit einjähriger Kündigungsfrist außer Kraft gesetzt werden können, zumeist angenommen wird.

Diese Tarifverträge mit Meistbegünstigung betreffen beinahe alle unsere Handelsbeziehungen zu Belgien, Italien, Oesterreich-Ungarn, Rumänien, Russland, die Schweiz und Serbien, wozu sich noch der ältere Tarifvertrag (vom 9. Juli 1884) mit Niederlande gesellt, für welchen die Kündigungsfrist mit der einjährigen Frist bereits seit dem 2. März 1895 in Geltung ist. Die Verträge mit den ersten genannten drei Staaten, Belgien, Italien und Oesterreich-Ungarn einschließlich der Zollanschlüsse Bosnien und Herzegowina und des Fürstentums Liechtenstein, datieren vom 6. Dezember 1891, während der Vertrag mit der Schweiz das Datum des 10. Dezember 1891, der mit Serbien das Datum des 21. August 1892, der mit Rumänien das Datum des 21. Oktober 1893 trägt und der Vertrag mit Russland endlich am 10. Oktober 1894 abgeschlossen ist.

Außer diesen Verträgen besitzt Deutschland aber eine lange Reihe von Meistbegünstigungsverträgen, die zum Teil älteren, zum Teil neueren Datums sind, und bei welchen die Kündigungsfrist verschieden gestaltet ist. Der älteste Vertrag, auf den sich unsere Handelsbeziehungen zum Auslande stützen, ist der die Grundlage unseres Verhältnisses zu den Vereinigten Staaten von Amerika bildende Vertrag zwischen diesen und dem Königreich Preußen vom 1. Mai 1828, dessen Gültigkeit für das Reich durch den Bundesratsbeschluss vom 20. Oktober 1885 stipuliert wurde. Ergänzt wurden die Abmachungen durch die Konvention vom 10. Juli 1900, für welche allein auch eine Kündigungsfrist von drei Monaten ausgemacht wurde. Laut dieser Konvention gewährte Amerika beinahe ausschließlich alle Zollvergünstigungen, die den französischen, italienischen und portugiesischen Waaren zugestanden sind mit Ausnahme der den portugiesischen Schaumweinen eingeräumten Zollermäßigung. Noch älteren Datums ist eigentlich der Anfang unseres Handelsvertragsverhältnisses mit Dänemark; denn hier kommt ein mit sechsmonatiger Kündigungsfrist abgeschlossener Vertrag mit Preußen vom 17. Juni 1818 in Betracht, der indessen durch einen Vertrag vom 28. Mai 1846 wesentlich ergänzt wurde. Die beiden Verträge haben aber nicht ununterbrochen bestanden; sie wurden durch den Wiener Friedensvertrag vom 30. Oktober 1864 erneuert und gelten laut Bundesratsbeschluss vom 30. April 1885 für das Reich. Ältere Verträge mit einzelnen deutschen Bundesstaaten, nämlich mit Hamburg und Bremen vom 1. November 1841, mit Oldenburg vom 1. April 1843, mit Mecklenburg-Schwerin vom 10. Oktober 1846 und mit Lübeck

vom 14. September 1852, liegen unseren Handelsbeziehungen zu Schweden und Norwegen zu Grunde; sie gelten laut Bundesratsbeschluss vom 20. Oktober 1885 für das Reich und laufen mit einjähriger Kündigungsfrist. Ziemlich alten Datums ist auch das Handelsvertragsverhältnis mit China, insofern ein Vertrag zwischen China und Preußen vom 2. September 1861 in Betracht kommt, doch ist hier die Zusatzkonvention vom 31. März 1890, welche Deutschland die Meistbegünstigung in China sicherte, maßgebender. Auch kommt der Krautschou-Vertrag vom 6. März 1898 in Frage. Zu den älteren Verträgen zählen ferner der mit Argentinien vom 19. September 1857, der eine einjährige Kündigungsfrist aufweist, sobald der Vertrag mit den Niederlanden vom 31. Dezember 1851, der seit dem 1. Januar 1854 mit einjähriger Frist gekündigt werden kann, und der Vertrag mit Liberia vom 31. Oktober 1867 mit ebenfalls einjähriger Kündigungsfrist.

Vor die Gründung des deutschen Reiches fällt noch der Handelsvertrag mit Großbritannien, der ob der eigenartigen Schicksale, die er im letzten Jahrzehnt erlebt hat, besondere Erwähnung verdient. Die Gültigkeit des vom 30. Mai 1865 datierenden Vertrages wurde mit einjähriger Kündigungsfrist auf das Reich ausgedehnt. England kündigte den Vertrag am 30. Juli 1897. Derselbe wurde zunächst dreimal provisorisch auf je ein Jahr verlängert, sodann gemäß Gesetz vom 29. Mai 1901 laut Bundesratsbeschlusse vom 11. Juni 1901 bis 31. Dezember 1903. Der Vertrag gilt auch für die englischen Kolonien und die auswärtigen Besitzungen, doch ist seit dem 31. Juli 1898 Kanada und seit dem 16. Dezember 1899 auch Barbados davon ausgeschlossen in Folge der dort gültigen Zollbehandlung deutscher Waaren. Eigenartig ist auch das Verhältnis zwischen Deutschland und Chile. Obwohl der am 1. Februar 1882 abgeschlossene Vertrag am 31. Mai 1897 aufgehört hat, behandeln sich doch beide Länder noch immer nach dem Prinzip der Meistbegünstigung.

Das Reich als solches regelte seine Handelsbeziehungen zunächst mit Frankreich. Unser Handel mit diesem Lande beruht bekanntlich auf dem Artikel 11 des Frankfurter Friedensvertrages vom 10. Mai 1871, der unänderbar ist und die Meistbegünstigung für Deutschland und Frankreich stipuliert, jedoch mit der Beschränkung auf die von einem der beiden Vertragsstaaten England, Belgien, den Niederlanden, der Schweiz, Oesterreich und Russland gewährten Begünstigungen. Zum französischen Zollgebiete gehört außer den französischen Kolonien auch Monaco. Betreffs Tunis hat das Reich ein Meistbegünstigungs-Abkommen mit Frankreich unter dem 18. November 1896 abgeschlossen, das vom 31. Dezember 1903 ab mit einjähriger Kündigungsfrist läuft. Nach Gründung des Reiches folgten, soweit die Verträge noch in Kraft sind, die Handelsabkommen mit nachstehenden Staaten: Persien 1873, Mexiko 1882, Korea 1883, Kongostaat 1884/85, Transvaal 1885, Jangtse 1885, Ecuador, Guatemala, Honduras und Paraguay 1887, Marokko 1890, Türkei 1890 (hierzu gehört der Vertrag mit Bulgarien 1890 und der mit Ägypten von 1892), Colombia 1892, Japan 1896, Nicaragua 1896, Orange-Freistaat 1897. Ein Vertrag mit Uruguay vom Jahre 1892 war vom 31. Juli 1897 bis 23. Januar 1900 außer Kraft. Er wurde durch die Konvention vom 5. Juni 1899 (ratifiziert am 23. Januar 1900) wieder er-

neuert. Der zuletzt abgeschlossene Vertrag ist der mit Spanien, der nach mancherlei Wirren am 12. Februar 1899 vereinbart wurde.

Die meisten dieser Verträge sind gegenwärtig mit einjähriger Kündigungsfrist in Kraft. Die Verträge mit China, Korea und Marokko können nur einer Revision unterworfen werden. Die Verträge mit Spanien und Columbien laufen unänderbar bis 1904, der mit Nicaragua bis 1907, dann tritt auch bei ihnen die einjährige Kündigungsfrist in Geltung. Die längste Dauer ist bei den Verträgen mit der Türkei bzw. Ägypten und Bulgarien stipuliert; dieselben laufen bis 1912, können aber vorher revidiert werden.

Außer Kraft getreten durch Kündigung sind von den in diesem Zeitraum vereinbarten Verträgen der mit Portugal (abgeschlossen 1872, außer Kraft seit 1892, Costa Rica (abgeschlossen 1875, außer Kraft seit 1897), Dominikanische Republik (abgeschlossen 1885, außer Kraft seit 1897) und San Salvador (abgeschlossen 1870/1888, außer Kraft seit 23. Mai 1902). Durch Uebergang der betreffenden Länder an andere Staaten sind außer Kraft getreten die Verträge mit Tonga (von 1876 seit 1899), mit Samoa (von 1878 seit 12. Februar 1900), Hawaii (von 1879 seit 1898), mit Madagaskar (von 1883 seit 1896). Dazu gesellen sich jetzt die Verträge mit Transvaal und dem Orange-Freistaat. Im Zollkrieg befindet sich Deutschland mit Haiti seit dem 20. April 1901.

### Politische Uebersicht.

Mannheim, 22. August 1902.

#### Zwei Fragen

sind uns bisher von den Kritikern unserer Stellung zur Klosterfrage nicht beantwortet worden, obwohl diese beiden Fragen den Kernpunkt aller unserer Einwendungen bilden. Wir hatten die Fragen aufgeworfen:

1) Wenn das Centrum eine Gelegenheit braucht, um seine Anhänger von den wirtschaftlichen Zeit- und Streitfragen wirksam abzulenken: liegt es dann im Interesse der Nationalliberalen, ihnen diese Gelegenheit bereitwillig zu schaffen?

2) Wenn der allgemeine Kulturkampf der 70er Jahre nachweislich dem Centrum genutzt und den Nationalliberalen geschadet: welche Gründe sprechen dafür, daß diesmal ein besonderer Kulturkampf in Baden den Clerikalismus schwächen und den Liberalismus stärken werde?

Oder wollen unsere Kritiker den Kampf gegen die Klöster auch um den Preis, daß er der nationalliberalen Partei weitere Verluste bringt, was — wie die Dinge nun einmal liegen — eine weitere Stärkung des Clerikalismus bedeuten würde? Eine Zuschrift an die Bad. Landeszeitg., der wir das Kompliment „in vornehmerem Tone geschrieben“ nur zurückgeben können, geht um diese harten Schicksalsfragen auch herum. Der Verfasser fragt uns, ob wir glauben, das Centrum würde sich mit zwei Klöstern zufrieden geben? In dieser Fragestellung prägt sich der fundamentale Unterschied der beiderseitigen Auffassungen mit voller Schärfe aus. Uns kommt es gar nicht darauf an,

### Tagesneuigkeiten.

— Interessante Erinnerungen an die Kaiserin Elisabeth und den Kronprinzen Rudolf werden in der „Modern Society“ veröffentlicht. Ein alter Freund der unglücklichen Kaiserin, der nach Terezien geflohen war, um der Enttarnung ihres Denkmal-Organisations und der von der Schändlichkeit des Trieses ganz eingenommen ist, erzählte einem Mitarbeiter der genannten Zeitschrift folgendes: „Wenn die Kaiserin mit mir erlaubt hätte, Rudolf hierher zu bringen, als sie ihn durch Studien und die vererbete Art und Weise, wie er als kleines Kind und auch später erzogen wurde, fast verrückt gemacht hatten. Aber nein, sie wollte nicht. Für einjährig und Haupterzherzog war, daß ihr Sohn ein Wunder werden sollte. Im Jahre 1892, als Rudolf kaum etwas über drei Jahre alt war, befand sich der freundliche Kaiser, der Hofkaplan, der ihn lesen sollte, mit seinem Schüler im Schachzimmer und leitete ihn die Buchstaben, die er dem Knaben zu Hilfe in Form von Wörtern aufgeschrieben hatte. Rudolf hörte man lautes Klappen an der Thür, und ein großer Mann mit harten Blick und freierem Gesicht trat ein. Eine Schöne lang blonde er besaß und Schüler an und guckte dann mit den Augen. „So“, sagte er, „Sie denken, auf die Art einen Kaiser aus ihm zu machen? Ich komme auf Befehl der Kaiserin und werde einen Mann aus ihm machen. Herr Vater, sagen Sie Ihren jungen Habsburger Besonderen. In Zukunft werde ich auf ihn aufpassen.“ Der arme Hof wurde gleich, legte seine Hand auf Rudolfs Schulter und sagte milde: „Herr Hof, er ist wirklich ein sehr kleiner Habsburger, und mich drückt er braucht über eine Wächterin als einen Soldaten.“ Von jenem Augenblick an hatte das Kind keine Ruhe mehr. Er mußte zu jeder Jahreszeit bei Tagesanbruch aufstehen, langweilige Vorlesungen über trockne militärische Bücher hören und ein solches Leben führen, daß schließlich der Kaiser sehr unzufrieden wurde. Als er eines Morgens sehr früh im Zimmer auf und abging, da er an Jahresferien litt, hörte er unter seinem Fenster den Klang von Stimmen, und da sah er zu seinen Schreien unter dem Hof seinen damals 14-jährigen Sohn und Erben mit einem Weiber über der Schulter im Schreie marschieren und ganz geschäftsmäßig den Kommandos gehorchen, die

Graf von Bombaccout aus einem Fenster des Erdgeschosses herausrief, denn seine Sicht ließ ihn vor dem leuchtenden Hof zurückbleiben. Merkwürdigerweise erwiderte Franz Josef sogar danach: „Ist schwer, daß die Kaiserin einwilligte, dem Knaben einen andern Hofmeister zu geben. Als er etwa fünf Jahre alt war, wurde der Kaiserin eine lange Liste von Vorschlägen vorgelegt. Sie war unerschrocken, ihren Sohn nicht nur in den Wissenschaften, sondern auch in den zahlreichen Sprachen besonders zu lehren, die in dem großen Reich gesprochen werden, aber das er eines Tages herrschen sollte. Nicht weniger als vierzehn der gelehrtesten Professoren Oesterreichs und Ungarns wurden mit der Aufgabe betraut, einen Knaben das zu lehren, wozu jeder von ihnen allein ein halbes Leben zum Lernen gebraucht hätte! Er sollte nicht nur schwere Sprachen, komplizierte Geschichte und schwere Literatur, sondern auch technische Wissenschaften meistern. Was machte er nicht weniger wie die Menge aller Bedanten, die ihn mit ihrem Wissen vollgestopft hatten. Es war einfach schmerzhaft, dies mitanzusehen, und als er eines Tages in das Zimmer trat, in dem ich mit der Kaiserin über die Kunst, Taktik und Maßnahmen sprach, die der Waise noch zugefügt werden sollten, sah ich in seinen Augen das verhängnisvolle Licht, das von Überarbeitung und einem übertriebenen Gehirn kommt. Es war so lebhaft, so heiter. Er sah jedoch so glücklich aus, daß die Kaiserin, die eine so zärtliche und liebende Mutter war, niemals dem geringsten Argwohn hatte, daß Gefahr im Anzuge war. Aber ich wagte es, und als ich einige Wochen später nach der Schweiz aufbrechen sollte, um meine eigene Gesundheit wieder herzustellen, wagte ich es, sie inständig zu bitten, den jungen Erzherzog mit mir gehen zu lassen. Sie lächelte mich nur aus. „Durch Gottes Gnade“, sagte sie stolz, „kannnen unsere Kinder, die Kinder von Bedanten des Volkes, viel mehr thun als die ihrer Unterthanen.“ Ich verbeugte mich gehorchen; da ich am Hofe aber „persona grata“ war und frei herausreden durfte, konnte ich mich nicht enthalten, beim Abschied zu sagen: „Denken Sie daran, daß, wie ein altes deutsches Sprichwort sagt, Wort dafür sorgt, daß die Räume nicht in den Himmel wachsen.“

— Ein Induktionsfall. Von Charles Schwab, der die

Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit nach Europa kam, erzählt ein französisches Blatt allerhand Interessantes: Die die Geschichte geboren, lebte Schwab nur für die Geschäfte. Mit einem unüberwindlichen Gedächtnis begabt, wußte er Alles, was in der industriellen Welt vorging; mit seiner anscheinend unerwöhnlichen Arbeitskraft lebte er Tag und Nacht in seinem mit Aktienstücken überfüllten Kabinett, bereite in der Nacht das Nötige für den folgenden Tag vor und bearbeitete am Tage die Depeschen, die schnell aufeinander folgten, und erledigte die Telefongespräche; aber er blieb immer ruhig, wie auch die Nachrichten lauter, und beschränkte sich darauf, eine deutsche und präzise Antwort zu geben, auf die gestellten Fragen aus Ja oder Nein zu antworten. Er war in der That die Seele des Stahltrafs, dessen Kapital sieben Milliarden Francs betrug. Man kann sich einen Begriff machen von der Arbeitslast, die auf ihm ruhte, wenn man erfährt, daß sich sein Vermögensstand auf 400 Millionen, 75 Oefen, auf Einlagerungen, die mehr als drei Milliarden repräsentieren, auf Schiffen von einem Werte von 800 Millionen, auf ein Transportmaterial, das auf 400 Millionen geschätzt wird, auf Tausende von Kilometer Eisenbahnen, auf 220 Dampfmaschinen, und daß das Personal, das er unter seinem Befehl hatte, nicht weniger als 100 000 Angestellte und Arbeiter aller Arten betrug, die eine Milliarde jährlich als Lohn empfingen. Als der Stahltraf begründet wurde, empfahl Carnegie einen jungen Mann, der vor zwanzig Jahren in seinen Werkstätten mit fünfzig Dollars monatlich angefangen hatte. Es war Schwab, der seitdem in aller Art Geschäften bewandert geworden war. In wenigen Minuten wurde man über den Vorschlag einig. Schwab erhielt eine Million Dollars Gehalt und Gewinnteilnahme. Er hat denn auch den Trakt nicht schlecht geleitet, da der Gewinn im letzten Jahre sich auf 700 Mill. Francs belief. Die Leitung des Stahltrafs hinderte Schwab jedoch nicht, sich auch seinen eigenen Geschäften zu widmen. Es wurde kürzlich erzählt, wie Charles Schwab die Kleinigkeit von 100 Millionen gewann, indem er Aktien seiner Stahlwerke von Verleihen gegen Aktien des neuen Decanters austauschte. Das Geschäft wurde sehr einfach im Laufe eines Diners mit Louis Aron, einem der Organistoren des Decanters, gemacht. Schwab verkaufte beim



Was das Centrum thun oder lassen wird; unsere Sorge ist nur, wie das Thun und Lassen des Centrums auf die Sache des Liberalismus zurückwirken werde.

Wichtigste Ordnungsfelern.

Aus Uppsala, den 20. Juli, schreibt man uns: Am 26. Juni wurde der Krönungstag König Edward VII. von England festlich durch Gottesdienst, Kinderfest etc. begangen.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. Aug. (Der Staatssekretär Grafen Pofadowsky) hat nach der Rhein-Westf. Ztg. vor Kaiser in einem überaus gnädigen Schreiben von der Wichtigkeit im Posten aufzuweisen, als ein Minister.

Herr v. Goltz. Die Nachricht, daß Kriegsminister G. Goltz zurücktreten will, klingt der „Post.“ nicht sonderlich.

In den Kreisen der höheren Post-Beamten kauft n. b. Kögl. Reich. seit einigen Tagen ein Gerücht an, daß sich der Staatssekretär des Reichspostamts auf seiner Dienstreise bei mehreren Oberpostdirektionen u. A. in Potsdam auf Düsseldorf vor den versammelten höheren Beamten etwas folgendem gehalten habe:

Defert für 125 Millionen Francs keine Aktien, die im groß. Monate nach 26 Millionen gelöst hatten. „Ach! Sie sind schon seine Geschäfte niemals arbeitslos.“

Kurz entlassen. Wapoleon sagt eines Tages seinen Ministern das Aussehen des Kaiserreichs: „Wer ist denn die Dame, die offenbar in ihrer Wohnstadt umherschaut?“

lich aufwärts durch Juristen und Ingenieure befehlt!“ Ein Berliner Lokalblatt behauptet, daß diese Mittheilungen unrichtig sind.

Ausland.

Frankreich. (Der Oberleutnant de Saint Remy) befindet sich bereits in Nantes, wo er am 8. September vor dem Kriegsgerichte erscheinen soll.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 22. August 1902.

Beflagung der Häuser. Das Lokalcomite des Nationalen richtet im Interesse unserer Blätter an die hiesige Einwohnerschaft die folgende Bitte, während der Tagung die Häuser beflaggen zu wollen.

Katholikentag. Anlässlich seiner Karnevalsfeier wird der Kartellverband der kathol. deutschen Studentenverbindungen am Montag, Mittags 12 Uhr, eine Kaffahrt durch die Stadt veranstalten.

Ein neuer Lokomotivtypus wird gegenwärtig auf der Endbahner Strecke der Ostbahn zunächst probeweise benutzt. Die Maschine ist nach der Hartungischen Bezeichnung vom Geheimen Regierungsrath Garbe gebaut.

Ein neues Schiff, und zwar ein Petroleummotorboot, ist gestern in Bingen durchgekommen. Es ist Eigentum von Felix Kessler & Co. in Kamboden, wurde auf einer Ledener Schiffwerft gebaut und hat bei einer Länge von 29 Metern eine Breite von 5 und einen Tiefgang von 2 Metern.

Das Straßporto klein! Die Erhebung eines Zuschlags für unfrankirte und nicht ausreichend frankirte Kostsendungen erweckt sich im Publikum ganz und gar keiner Beliebtheit.

Reis, 21. Aug. Ein schwerer Unfall ereignete sich gestern Nachmittag am hiesigen Rheinbahnhof. Beim Ausladen des Schiffes „Adonia 26“ mittelst Krahn brach das Tau, womit die Ladung, bestehend aus Säden in der Schwere von über 20 Zentnern, zusammengehalten wurde und die Säde fielen auf einen Arbeiter der Strich.

Reis, 21. Aug. Am Dienstag sind hier am Vergütungsummonen erkantelt die Frau von Schmeidermeier Ludwigmann und drei Kinder im Alter von 15, 12 und 7 Jahren.

Reis, 21. Aug. Der Streit zwischen Metzger und Viehhändlern wurde gestern Nachmittag in einer Sitzung der Schlacht-

Manchmal mehrfach im Kampf leidet geboren und an Kopf und Schwanz wieder auf die Welt gebracht werden, kommt man zu der Erkenntnis, daß hier zu Lande die eigenen Räder das zuverlässigste Beförderungsmittel sind.

hausdeputation, zu der u. A. der Vorsitzende des hiesigen Viehhändlervereins und einige der bedeutendsten Viehhändler hinzu-gezogen wurden, beigelegt. Die Verhandlung erfolgte in der Weise, daß die beiden Kontrahenten sämmtliches Schlachtwiege vereinbarten und die Kosten gemeinschaftlich bedeten.

Cheater, Kunst und Wissenschaft.

„Wahrheit“. Die „Aurore“ kann das baldige Erscheinen des dritten der vier Evangelien ankündigen, zu deren Entzifferung den Plan entworfen hat: „Séris“ trägt sich in der Welt des Primarunterrichts zu, liegt man an der Spitze der „Aurore“ während der Ereignisse der letzten Jahre hat der Autor die Bodenreife machen können, daß nur ein ausgezeichnetes Volk der Geschichtsfähig ist.

Ein echter Raffael soll von dem Restaurator für Gemälde Fritz Gerstel, Schöneberg, bei einem ausstretigen polnischen Edelmann, bei welchem Gerstel wegen Restaurierung von Gemälden weilte, entdeckt worden sein.

Sarah Bernhardt in Berlin. Das „M. L.“ schreibt: Sie kommt also wirklich. Im Oktober schon tritt sie im königlichen Schauspielhaus auf, in der festen Absicht, durch die Darstellung von fünf bis sechs ihrer Hauptrollen die Kritiker zu erobern.

Kaiserfest. Die vom Kaiser zur Jubiläumfeier des Germanischen Museums in Nürnberg gesandte Sammlung der Kaiserfesten ist durch die Energie des Monarchen dem Vaterlande erhalten geblieben.

Gabrielle d'Annunzio veröffentlichen ein längeres Gedicht unter dem Titel „Vire“ (Der Schloch), das zum Theil schon in der „Nouvelle Antologia“ erschienen ist.

Rotzbau. Die Unterhandlungen Sarah Bernhardt's mit dem Dresdener Hoftheater sind zum Abbruch gelangt. Die Künstlerin gedankt ferner auch in Leipzig, Halle und Weimar aufzutreten.

Gewirtschaftliches.

„Der Tag“ (Illustrirte Zeitung) von Freitag, 22. August, enthält: „Dem Volke muß die Religion erhalten werden“ II. — Verkehrsmittel in Thüringen. — Neuen. — Das trostlose Aufstehen. — Wagner-Gespieler. — Neuen aus Nord-Thüringen.

Batallionspelle der Infanterie. Das Exzerzieren ist nicht sehr hoch, da die Verbindung viel Zeit und Mühe kostet. Ein energischer und geschuldiger Kapellmeister hat es indessen fertig gebracht, die Parade auszuüben und zur Kapelle zusammenzusetzen.

6927. Millionen telephonischer Gespräche. In welchem Umfang das Fernsprechen des Reiches in Anspruch genommen wird, geht aus einer neuen Zusammenstellung des Reichspostamts hervor.



Der Kampf der Frau. Die Illustration Unterhaltung... Die Illustration Unterhaltung...

Auf der Gastwirthsgewerblichen Ausstellung Hamburg wurde der altbekannte Maggi-Gewerkschaft Berlin wieder die höchste Auszeichnung (Goldene Medaille) zuerkannt.

Neueste Nachrichten und Telegramme. Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

Silberstein, 22. Aug. Hier erschloß sich Referendar Kippert aus Odenburg seiner Geliebten.

Düsseldorf, 22. Aug. Wie aus zuverlässiger Quelle verlautet, soll nunmehr der Ausstellungsbesuch der Kaiserin zwischen dem 4. und 7. September stattfinden.

Siel, 22. Aug. Das argentinische Schulschiff „Presidente Sarmiento“ ist heute früh von der Ostsee kommend hier ein.

Hamburg, 22. Aug. Der Hausdiener des Hotels „St. Pauli-Hof“ in der Eckenförderstraße, Friedrich Dabelstein, wurde heute Nacht, gleich nach 4 Uhr in dem Hausflur des Hotels erschossen aufgefunden.

Hamburg, 22. Aug. Der Mörder des Hausdieners Dabelstein, der 23jährige Waffenschmied Sieg, hat sich bei seiner Verhaftung erschossen.

Leipzig, 22. Aug. Nach einer Meldung des „General-Anz.“ ist der Präfekt W. Schöler von der hiesigen Tabakfirma Seidel, der nach Unterdrückung von 250 000 M. schuldig geworden ist, in Kullig verhaftet worden.

Dresden, 22. Aug. Heute Mittag 1 Uhr erfolgte in der Garnisonkirche in Gegenwart des Königs, des Kronprinzen u. s. w. die feierliche Einsegnung der Leiche des verstorbenen Kreisamtmanns von der Platte.

Berlin, 22. Aug. Admiral von Diederich, Chef des Admiralstabes der Marine, ist unter Stellung à la suite des Chef des Admiralstabes der Marine ernannt worden.

Gesamünde, 22. Aug. Das Schulschiff des deutschen Schulschiffvereins, „Herzogin Elisabeth“, ist von Christiania kommend, hier eingetroffen.

Dreslau, 22. Aug. Die der „Presl. Gen.-Anz.“ meldet, konnte gestern Abend auf der Oder ein Boot des Breslauer Rudervereins infolge hohen Wellenanges, den ein vorüberfahrender Odenburger Dampfer verursachte, den Rudernern gelang es, sich zu retten, der Steuermann dagegen ertrank.

Inverburg, 22. Aug. Die „Deutsche Volksztg.“ gibt in einem Artikel mit dem Titel: „Die Gumbinner Abschiedsfeier für Oberleutnant Hildebrand und die Generale“ bekannt: Sie sei in der Lage, mittheilen zu können, daß die Untersuchung eingeleitet und mit aller Strenge ohne Ansehen der Person durchgeführt wurde.

Wien, 22. Aug. Heute Vormittag begannen die beiderseitigen Ausgleichsverhandlungen der gemeinsamen Regierung, an der beide Ministerpräsidenten und der österreichisch-ungarischen Finanzminister Theilnahmen.

Prag, 22. Aug. Gestern Abend stürzten auf einer Gasse des hiesigen Altstadt-Bezirks beim unerwarteten Sturzfall ein Mann in eine mit Wasser gefüllte Pfanne und ertrank.

Prag in Tirol, 22. Aug. Die Leiche des bei einer Besteigung des Wildtopfen verunglückten Kapuzinerpater B. u. C. e. m. a. n. wurde gestern von 10 Jägern geborgen.

Prag, 22. Aug. Gestern Abend stürzten auf einer Gasse des hiesigen Altstadt-Bezirks beim unerwarteten Sturzfall ein Mann in eine mit Wasser gefüllte Pfanne und ertrank.

Prag in Tirol, 22. Aug. Die Leiche des bei einer Besteigung des Wildtopfen verunglückten Kapuzinerpater B. u. C. e. m. a. n. wurde gestern von 10 Jägern geborgen.

Berlin, 22. Aug. Das Wiedersehen des Kaisers mit seinen Kindern spielte sich gestern Abend auf offener Straße ab.

Dover, 22. Aug. Bei dem zu Ehren der Offiziere des deutschen Schulschiffes „Stein“ veranstalteten Festmahle brachte der Vorsitzende des Hofemanns einen Kränzspruch auf den deutschen Kaiser aus, indem er ausführte, der erhabene Herrscher werde in England ebenso bejubelt wie in Deutschland.

Dover, 21. Aug. Die Mannschaften des deutschen Schulschiffes „Stein“ gingen heute an Land, marschirte durch die Stadt und wurde sodann festlich bewirthebt.

Petersburg, 22. Aug. In Odesa sind seit dem Austritt der Pest bis jetzt im Ganzen 9 pestverdächtige Erkrankungen vorgekommen, von denen ein Fall tödtlich verlief.

Philippopol, 22. Aug. (L. B.) Nachrichten aus Konstantinopel zufolge befehlten der Kommandeur der Flottille Division und ein kaiserlicher Adjutant gestern Nacht in einem Bozorek gehörende Offiziere und brachten dieselben nach dem Flottillepalast.

Rehovot, 22. Aug. Franz Sigel hat eine Weisung der Revolution von 1848 geschrieben, welche gegenwärtig in Deutschland gedruckt wird. — Die Zeitung „Nord“ meldet: Frederic Gölls werde wahrscheinlich Wilhelms Nachfolger.

Wiesbaden, 22. Aug. Der „Rheinische Kurier“ meldet aus Lorschach: Gestern Vormittag 8 1/2 Uhr wurde von dem Schneidung Nr. 21 Franz-Joseph-Bau ein Furchenwerk überfahren.

Wiesbaden, 22. Aug. Der „Rheinische Kurier“ meldet aus Lorschach: Gestern Vormittag 8 1/2 Uhr wurde von dem Schneidung Nr. 21 Franz-Joseph-Bau ein Furchenwerk überfahren.

Wiesbaden, 22. Aug. Der „Rheinische Kurier“ meldet aus Lorschach: Gestern Vormittag 8 1/2 Uhr wurde von dem Schneidung Nr. 21 Franz-Joseph-Bau ein Furchenwerk überfahren.

Wiesbaden, 22. Aug. Der „Rheinische Kurier“ meldet aus Lorschach: Gestern Vormittag 8 1/2 Uhr wurde von dem Schneidung Nr. 21 Franz-Joseph-Bau ein Furchenwerk überfahren.

gerümmert, die beiden Pferde und der Fuhrmann, welche in den Gräben gescheitert wurden, sind unversehrt.

Das Kaiserpaar in Gomburg. Gomburg, 22. Aug. Oberbürgermeister Adikes und Direktor Cornill aus Frankfurt a. M. wurden vom Kaiser mit einer Einladung zur heutigen Krönungsfeier beehrt.

Gomburg, 22. Aug. Zur gestrigen Krönungsfeier bei den Rosenbüschen waren Kaiser und Königin nebst Gemahlin geladen. Heute Morgen unternahm der Kaiser und die Kronprinzessin eine Fahrt auf die Saalburg.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Gomburg, 22. Aug. Der Kaiser besuchte heute Vormittag das Hotel des Widdhauer Frey Werth und sprach sich sehr anerkennend über einen Entwurf für eine Denkmalsbüste Kaiser Wilhelms des Großen für Gomburg aus.

Dresdener Bank 144, Deutsche Bank 208,80, Bodumer 168,70, Northern —, Tendenz: schwächer.

Ein ganzes Rheinfahrerunternehmen beabsichtigt, wie mitgetheilt wird, infolge der hohen Verhältnisse auf dem Gebiete der Rheinfahrt den Betrieb vollständig einzustellen.

Domler-Motorengeellschaft in Gumburg. In der Generalversammlung wurde beschlossen, aus dem nach Abzug von 134 065 M. für Abschreibungen und inf. eines Vortrags von 85 299 M. zur Verfügung stehenden Reingehalt in Höhe von 373 407 M. pro 1901/02 10 Proc. Dividende auf das 900 000 M. betragende Aktienkapital zu verteilen.

Vom österreichischen Petroleummarkt. Man schreibt uns aus Wien von informirter Seite: Seit der letzten in Wien stattgefundenen Sitzung hat sich im Wesentlichen nichts an der Lage verändert.

London, 22. Aug. (Südäfrikanische Minen.) Debeers 22 1/2, Chartered 8 1/2, Goldfields 8 1/2, Randmines 11 1/2, Gastrand 8 1/2, Tendenz: still.

Berlin, 22. August. (Effektenbörse.) Anfangskurse, Creditaktien 215,50, Staatsbahn —, Lombard 18 —, Diskontokommandit 184,80, Saurabhütte 195,70, Harpener —, Russische Noten —, Tendenz: still.

Berlin, 22. August. (Effektenbörse.) Anfangskurse, Creditaktien 215,50, Staatsbahn —, Lombard 18 —, Diskontokommandit 184,80, Saurabhütte 195,70, Harpener —, Russische Noten —, Tendenz: still.

Berlin, 22. August. (Effektenbörse.) Anfangskurse, Creditaktien 215,50, Staatsbahn —, Lombard 18 —, Diskontokommandit 184,80, Saurabhütte 195,70, Harpener —, Russische Noten —, Tendenz: still.

Berlin, 22. August. (Effektenbörse.) Anfangskurse, Creditaktien 215,50, Staatsbahn —, Lombard 18 —, Diskontokommandit 184,80, Saurabhütte 195,70, Harpener —, Russische Noten —, Tendenz: still.

Berlin, 22. August. (Effektenbörse.) Anfangskurse, Creditaktien 215,50, Staatsbahn —, Lombard 18 —, Diskontokommandit 184,80, Saurabhütte 195,70, Harpener —, Russische Noten —, Tendenz: still.

Berlin, 22. August. (Effektenbörse.) Anfangskurse, Creditaktien 215,50, Staatsbahn —, Lombard 18 —, Diskontokommandit 184,80, Saurabhütte 195,70, Harpener —, Russische Noten —, Tendenz: still.

Berlin, 22. August. (Effektenbörse.) Anfangskurse, Creditaktien 215,50, Staatsbahn —, Lombard 18 —, Diskontokommandit 184,80, Saurabhütte 195,70, Harpener —, Russische Noten —, Tendenz: still.

Berlin, 22. August. (Effektenbörse.) Anfangskurse, Creditaktien 215,50, Staatsbahn —, Lombard 18 —, Diskontokommandit 184,80, Saurabhütte 195,70, Harpener —, Russische Noten —, Tendenz: still.

Berlin, 22. August. (Effektenbörse.) Anfangskurse, Creditaktien 215,50, Staatsbahn —, Lombard 18 —, Diskontokommandit 184,80, Saurabhütte 195,70, Harpener —, Russische Noten —, Tendenz: still.

Berlin, 22. August. (Effektenbörse.) Anfangskurse, Creditaktien 215,50, Staatsbahn —, Lombard 18 —, Diskontokommandit 184,80, Saurabhütte 195,70, Harpener —, Russische Noten —, Tendenz: still.

Berlin, 22. August. (Effektenbörse.) Anfangskurse, Creditaktien 215,50, Staatsbahn —, Lombard 18 —, Diskontokommandit 184,80, Saurabhütte 195,70, Harpener —, Russische Noten —, Tendenz: still.

Berlin, 22. August. (Effektenbörse.) Anfangskurse, Creditaktien 215,50, Staatsbahn —, Lombard 18 —, Diskontokommandit 184,80, Saurabhütte 195,70, Harpener —, Russische Noten —, Tendenz: still.

Berlin, 22. August. (Effektenbörse.) Anfangskurse, Creditaktien 215,50, Staatsbahn —, Lombard 18 —, Diskontokommandit 184,80, Saurabhütte 195,70, Harpener —, Russische Noten —, Tendenz: still.

Berlin, 22. August. (Effektenbörse.) Anfangskurse, Creditaktien 215,50, Staatsbahn —, Lombard 18 —, Diskontokommandit 184,80, Saurabhütte 195,70, Harpener —, Russische Noten —, Tendenz: still.

Berlin, 22. August. (Effektenbörse.) Anfangskurse, Creditaktien 215,50, Staatsbahn —, Lombard 18 —, Diskontokommandit 184,80, Saurabhütte 195,70, Harpener —, Russische Noten —, Tendenz: still.

Coloca. Petersburg, 22. Aug. Antlicher Mitteilung zufolge läßt die Cholera im Konstantinopel, im Kaukasusgebiete und in der Randschüre merklich nach.

Paris, 22. Aug. „Figaro“ behauptet, daß infolge der Schließung der Kongregationschulen nicht weniger als 150 000 Kinder beim Beginn des kommenden Schuljahres den Unterricht wieder entbehren müssen, wenn die Regierung nicht zu einer gerechteren Anwendung des Kongregationsgesetzes sich herbeiläßt.

Schließung der Ordensschulen.

Paris, 22. Aug. „Figaro“ behauptet, daß infolge der Schließung der Kongregationschulen nicht weniger als 150 000 Kinder beim Beginn des kommenden Schuljahres den Unterricht wieder entbehren müssen, wenn die Regierung nicht zu einer gerechteren Anwendung des Kongregationsgesetzes sich herbeiläßt.

Volkswirtschaft.

Kurszettel der Mannheimer Effektenbörse vom 22. August.

Obligationen.

Table with columns for Staatspapiere, Eisenbahn-Anleihen, Pfandbriefe, Städte-Anleihen, and Obligationen. Includes entries like 4% Bah. Oblig. v. 1901, 105.80 B, 4% Ludwigsbafen, 102. — B, etc.

Aktien.

Table with columns for Banken, Eisenbahnen, Chemische Industrie, Brauereien, and Aktien. Includes entries like Badische Bank, 115. — B, 4% Rhein-Hyp. Bank, 100.90 B, etc.

Produktenbörse.

Table with columns for Weizen, Roggen, Hafer, Mais, and Spiritus. Includes entries like Weizen per September, 155.25, 159.75, etc.

Wetter: Schön.

Berlin, 22. Aug. (Tel.) Produktenbörse. Das ungewöhnliche Wetter und ziemlich festes Nordamerika verließen der Kaufkraft ein merkliches Uebergewicht.

Berlin, 22. Aug. (Tel.) Produktenbörse. Das ungewöhnliche Wetter und ziemlich festes Nordamerika verließen der Kaufkraft ein merkliches Uebergewicht.



ganz einseitig. Nur Electricitätsactien haben in besserer Nach- frage. Schwach fest und notizen 80.80. Privatdiskont nachgehend auf festendes Diskont-Material bei flüssigen Geldstand. Ultimogeld 2 1/2 % bis 3 1/2 %. Privatdiskont 1 1/2 %.

Frankfurter Börse. Schluß-Kurse.

Table with columns for exchange rates (Wechsel) and stock prices (Aktien industrieller Unternehmungen) for various locations like Amsterdam, London, Paris, etc.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table listing state securities (Staatspapiere) including Italian bonds (italien. Rente), Austrian bonds (österreich. Goldr.), and other German securities.

Blaubriefe, Prioritäts-Obligationen.

Table listing blue bonds (Blaubriefe) and priority obligations (Prioritäts-Obligationen) from various banks and institutions.

Bank- und Versicherungs-Aktien.

Table listing bank and insurance stocks (Bank- und Versicherungs-Aktien) from companies like Deutsche Reichsbank, Berliner Bank, etc.

Vergwerks-Aktien.

Table listing mining stocks (Vergwerks-Aktien) from companies like Bochumer, Silesian, etc.

Aktien deutscher und ausländischer Transport-Anstalten.

Table listing stocks of German and foreign transport companies (Transport-Anstalten) such as Norddeutscher Lloyd, etc.

Continuation of the 'Aktien industrieller Unternehmungen' table, listing various industrial stocks.



Gelegenheitskauf!

Durch bedeutenden Abschluß bin ich in der Lage einen Eleganten echt Kalbleder-Herren-Walkstiefel

zu Mk. 7.50. pro Paar zu offeriren!

R. Altschüler Schuhwaaren.

Addresses and contact information for R. Altschüler in Berlin, Frankfurt, Karlsruhe, Würzburg, and Freiburg.

Advertisement for Kernseifen (Kern Soap) by M. Fusser, G 7, 7, highlighting its quality and origin.

Advertisement for Linoleum, describing its durability and use in flooring.

Advertisement for Wasche mit Luhrs (Washing with Luhrs), a cleaning product.

Advertisement for Heger-Gesellschaften (Heger Companies), likely related to engineering or construction.

Advertisement for 'Welcher Herr' (Which Lord), possibly a social or entertainment notice.

Bekanntmachung (Public Notice).

Official notice regarding the 1902 municipal elections in Mannheim, detailing the process and requirements for voters.

Advertisement for Wittelsbacher Hof, a restaurant or hotel, listing its location and services.

Advertisement for Tanzunterrichts-Kurse (Dance lessons) by Gustav Lüner.

Advertisement for Hektographen-Masse (Hektograph paper) by Expedition d. General-Anzeigers.

Advertisement for a room (Zimmer, ewig) for rent or use.

Advertisement for Freiwillige Feuerwehr (Voluntary Fire Department) in Mannheim.